

Entscheidungsvorlage

Erste Evaluierungsergebnisse von Aktivitäten im Rahmen des Gesundheitsstudios Gh

Ausgangslage

In den letzten Jahren haben sich Evaluationen auch im Gesundheitswesen etabliert. Ein Qualitätsmanagement auf der Höhe der Zeit bedarf einer Evaluation. Nach über zehn Jahren Laufzeit wurden aus diesem Grund die Angebote des Gesundheitsstudios von den Nutzer/-innen bewertet.

Gegenstand der Evaluation

Im Gesundheitsstudio können **Schulklassen von der zweiten bis zur zehnten Jahrgangsstufe** an unterschiedlichen Angeboten teilnehmen. Insgesamt werden seit 2001 zehn verschiedene Themen angeboten. Das sind die Themen „Essen und Trinken“, „Rund ums Auge“, „Hören – ein Genuss“, „Mit der eigenen Haut vertraut?“, „Mensch in Bewegung“, „Mach den Fastfood- + Getränke-Check“, „Liebe, Lust und... Aids?“, „Ich und Du: Körper, Fruchtbarkeit, Verhütung“ und „Boys und Girls“ sowie die Ausstellung „Der Klang meines Körpers“.

Alle Angebote können von Schulen pro Schuljahr über die Homepage des Gesundheitsamtes gebucht werden. Das angebotene Themenspektrum orientiert sich am bayerischen Lehrplan. Der „Workshop“ zum jeweiligen Thema dauert von 1,5 bis zu 3 Stunden. Neben der **Informationsvermittlung** spielen die **Übertragbarkeit des Gelernten auf den eigenen Alltag bzw. auch Veränderungen im Alltagsverhalten** eine große Rolle. Beispielsweise werden im Projekt „Mensch in Bewegung“ unterschiedliche Möglichkeiten zum Tragen von Lasten analysiert und eingeübt. Die Angebote sollen **spielerisch und handlungsorientiert** sein und den Kindern und Jugendlichen auch die Freude an der Auseinandersetzung mit gesundheitsrelevanten Themen vermitteln.

Insgesamt betreuen sechs hauptamtliche Dipl. Sozialpädagoginnen, Gesundheitspädagoginnen und Ärztinnen sowie ca. sechs externe Fachkräfte die Angebote des Gesundheitsstudios.

Ziele, Untersuchungsthemen und Methoden der Evaluation

Im Mittelpunkt der Evaluation stehen die **Beurteilungen der Angebote durch die Nutzer/-innen**. Befragt werden dazu sowohl die Schüler/-innen, als auch die Lehrkräfte sowie ergänzend die durchführenden Fachkräfte. Ziel ist es, den Erfolg der Angebote aus der Perspektive der Nutzer/-innen zu erfassen. Die Bewertungen erfolgen im laufenden Prozess der Angebote. Diese Form der Evaluation bietet die Möglichkeit, die gewonnenen Erkenntnisse zeitnah mit den Fachkräften zu diskutieren und Ergebnisse rasch in die Weiterentwicklung der Angebote zu integrieren.

Folgende Untersuchungsthemen stehen im Fokus der Evaluation:

- **Inhaltliche und didaktische Bewertung** der Angebote durch die Adressaten, d. h. Schüler/-innen und Lehrkräfte, aber auch der Durchführenden (Fachkräfte, Honorarkräfte)
- **Partizipation:** Bewertung der Einbindung der Zielgruppen im Rahmen der Angebote
- **Nachhaltigkeit:** Bewertung der Übertragbarkeit von Übungen in den Alltag

Um diese Aufgaben zu lösen, werden verschiedene Methoden benötigt: Eingesetzt werden sowohl **quantitative als auch qualitative Verfahren der Datenermittlung**. Sie umfassen die Auswertung vorhandenen Datenmaterials, wie beispielsweise bisherige Evaluationsergebnisse, Buchungszeiten der Schulen, Konzepte der einzelnen Angebote, Jahresberichte und Befragungen sowie Interviews. Die Gesamtbeurteilung erfolgt mit dem Endbericht.

Durch die schriftliche Befragung der Schüler/-innen sowie der Lehrkräfte zu den Angeboten konnten insgesamt im Schuljahr 2012/2013 (teilweise fanden Angebote auch im neuen Schuljahr 2013/2014 statt) **1686 Schüler/-innen sowie 100 Lehrkräfte** erreicht werden. Ergänzend wurde eine Voruntersuchung aus dem Schuljahr 2010/2011 in die Auswertungen einbezogen, die Schüler/-innen und Lehrkräfte zu fünf Studioangeboten¹ befragte (schriftliche Befragung von 1500 Schüler/-innen sowie 85 Lehrkräften).

Die Umsetzung der Evaluation wird eng mit den zuständigen Fachkräften abgestimmt, so z. B. im Rahmen der Entwicklung der Fragebögen und insbesondere durch die Rückkopplung der Ergebnisse. Zudem fanden **vertiefende Einzelinterviews** sowohl mit den Honorarkräften (3 Interviews) als auch mit Lehrkräften (4 Interviews und 2 Diskussionsgruppen) statt.

Bisherige Erkenntnisse

Erste Ergebnisse können für die folgenden Fragestellungen vorgestellt werden:

Wie bewerten die Schüler/-innen und Lehrkräfte allgemein die Angebote?

Die **Schüler/-innen** sind allgemein mit den **Studioangeboten zufrieden**. Vergeben wurden Schulnoten von der Note 1 bis zur Note 6. Die Noten 1 und 2 wurden am häufigsten verteilt. Insbesondere die Angebote „Rund ums Auge“ (90%), „Mit der eigenen Haut vertraut“ (85%) sowie „Hören- ein Genuss“ (84%) erhielten eine sehr gute bis gute Bewertung. **Die Lehrkräfte** beurteilen die Angebote ebenfalls mit **sehr guten Noten**. Die Bewertung fällt noch besser aus: Fünf der sechs Angebote erhalten mit nahezu 100% die Noten 1-2.

Wie bewerten die Schüler/-innen und Lehrkräfte die Möglichkeit, sich aktiv in die Angebote einzubringen? (Partizipation)

Die Angebote sollen spielerisch und handlungsorientiert sein und den Kindern und Jugendlichen auch die Freude an der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema vermitteln. Damit dies gelingt, **sollen die Kinder eigene Fragen stellen dürfen**. Bewertet wurde die Aussage: „Ich konnte mich mit eigenen Fragen an der Veranstaltung beteiligen“. Es gab dazu vier Antwortmöglichkeiten von „finde ich sehr richtig“ bis zu „finde ich gar nicht richtig“. Ausgenommen ist das Angebot „Essen und Trinken“ aufgrund des Alters der Kinder (2. Jahrgangsstufe). Im Vergleich der bisher ausgewerteten Angebote bietet das **Angebot ‚Rund ums Auge‘ am häufigsten die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen**. 83% der befragten Kinder stimmen der Aussage zu, dass sie sich mit eigenen Fragen an der Veranstaltung beteiligen konnten. Jedoch liegen auch alle übrigen bewerteten Angebote auf einem sehr hohen Niveau. Zwei Drittel der befragten Schüler/-innen gaben an, dass sie sich mit eigenen Fragen beteiligen konnten. Werden die beiden Kategorien „finde ich eher nicht richtig“ und „finde ich gar nicht richtig“ betrachtet, so zeigen die Ergebnisse, dass ein Drittel der befragten Kinder der Aussage jedoch eher nicht zustimmen. Das **Angebot ‚Mensch in Bewegung‘ bietet aus Sicht der Kinder weniger Möglichkeiten der Beteiligung** (29%). Die Lehrkräfte bewerten den Aspekt der Beteiligung in Bezug auf das Thema „Mensch in Bewegung“ anders als die Kinder, wobei hier die Größe der Stichprobe von 13 befragten Lehrkräften berücksichtigt werden sollte. Es wurde gefragt, ob sich die Schüler/-innen aktiv in die einzelnen Einheiten einbringen können. Einige (8%) Lehrkräfte sehen hier noch Potenziale, jedoch stimmen viele (92%) Lehrkräfte der Aussage zu, dass sich Schüler/-innen ausreichend aktiv einbringen können.

Werden die Schüler/-innen das Erlernte/Erlebte auch zu Hause anwenden? (Nachhaltigkeit)

Um die Nachhaltigkeit eines Angebotes zu ermitteln, müssen mehrere Indikatoren gemessen werden. Zusätzlich zum Besuch im Gesundheitsstudio ist entscheidend, **ob die Themen in der Schule und auch in der Freizeit wieder aufgegriffen werden**. Gefragt wurden die Schüler/-innen in der schriftlichen Befragung, inwiefern sie Gelerntes oder Erfahrenes auch

¹ Befragung 2010/2011: „Rund ums Auge“, „Mit der eigenen Haut vertraut“, „Essen und Trinken“, „Mensch in Bewegung“, „Hören- ein Genuss“.

zu Hause weiter anwenden wollen. Die Inhalte orientieren sich an konkreten Übungen, die im Laufe des Angebotes vorgestellt und von den Kindern ausprobiert werden konnten.

Die **Themen Lärm- und Sonnenschutz wurden am häufigsten genannt**. 86% der befragten Kinder möchten nun vorsichtiger sein, wenn sie in die Sonne gehen und sich nicht mehr zu lange sonnen. Insbesondere die Mädchen haben dieser Aussage zugestimmt (92% Mädchen, 81% Jungen).

Das **zweite Thema ist der Lärmschutz**. 78% der befragten Kinder möchten in Zukunft laute Umgebungen nach Möglichkeit vermeiden. Dies gilt ebenso wieder für 81% der befragten Mädchen, die Angaben der Jungen liegen deutlich niedriger (74%). Die **Übungen zur Entspannung der Augen** bzw. auch die **Entspannungsübungen im Angebot „Mensch in Bewegung“** sind vielleicht etwas abstrakter und werden nicht so intensiv in der Öffentlichkeit diskutiert wie die Themen Lärmschutz und Sonnenschutz. Der Aussage „Die Übungen zum Entspannen meiner Augen werde ich zu Hause öfter machen“ stimmen 75% der befragten Kinder überwiegend zu. Zum Angebot „Mensch in Bewegung“ können sich 66% der befragten Kinder vorstellen, die Übungen zum Entspannen auch zu Hause öfter zu machen. Hier ist zu berücksichtigen, dass Einstellungsaussagen nur bedingt Rückschlüsse auf das realisierte Verhalten zulassen.

Konsequenzen aus den Ergebnissen

Aus den Ergebnissen der schriftlichen Befragung sowie den qualitativ ermittelten Erkenntnissen aus offenen Fragen und Interviews können **folgende Erkenntnisse** abgeleitet werden: Die Studioangebote erhalten von den Schüler/-innen und Lehrkräften **gute Noten und Bewertungen**. Die Angebote sind in jedem Schuljahr **zu 100% ausgebucht**. Außerdem kann festgestellt werden, dass die inhaltlichen Rückmeldungen der Schüler/-innen und Lehrkräfte für eine **starke Handlungsorientierung der Angebote** sprechen. Die Angebote greifen gesundheitsrelevante Themen sehr praktisch auf, von den Lehrkräften erhalten die Angebote dafür eine **hohe Wertschätzung**. Insbesondere wird hervorgehoben, dass Lernen und Erleben in anderer Umgebung zu einer Vertiefung des Wissens der Schüler/-innen beitrage. Teilweise können die Lehrkräfte sich eine Beteiligung an der Weiterentwicklung von Angeboten des Gesundheitsstudios vorstellen.

Hinsichtlich der **Übertragung des Gelernten und der Beteiligung** in den Angeboten kann **noch weiteres Entwicklungspotenzial** konstatiert werden. Immerhin 100 von 483 befragten Kindern zum Thema „Hören“ geben an, dass sie in Zukunft eher nicht versuchen werden, laute Umgebungen zu vermeiden. Die Entspannungsübungen im Thema „Mensch in Bewegung“ werden 70 von 217 befragten Kindern zu Hause nicht anwenden. Hier wird deutlich, dass praktische Übungen **noch stärker an der Lebenswelt der Kinder ausgerichtet** sein sollten. Zur Beteiligung mit eigenen Fragen: Die **Einbindung der Schüler/-innen** in die einzelnen Themen kann ebenfalls **noch intensiver** erfolgen. So sind beispielsweise 58 von 263 befragten Kindern der Ansicht, dass sie sich zum Thema „Haut“ nicht mit eigenen Fragen beteiligen konnten. 3 von 16 befragten Lehrkräften zum Thema „Haut“ wünschen sich ebenfalls mehr Eigenaktivitäten für die Schüler/-innen.

Im Hinblick auf die bisherigen Ergebnisse kann festgestellt werden: Die im Zusammenhang mit den Angeboten des Gesundheitsstudios entstandenen Kontakte mit den Lehrkräften und Schüler/-innen können zur **Kooperation und weiteren Entwicklung von gesundheitsrelevanten Angeboten** genutzt werden. In einigen Angeboten können erste Kontakte mit konkreten Ansprechpartner/-innen (z.B. Aids-Beratung, Schwangerenberatung) für eine mögliche zukünftige Beratung geknüpft werden. Zudem bieten die Angebote Möglichkeiten auf Inhalte und Arbeitsbereiche des Gesundheitsamtes aufmerksam zu machen und tragen auch zu einer **positiven Öffentlichkeitsarbeit für Gh** bei.

Das Gesundheitsamt bietet mit dem Gesundheitsstudio ein ergänzendes gesundheitsförderndes Angebot, welches über den Schulalltag hinaus sehr Praxis- und handlungsorientiert gesundheitsrelevante Themen bearbeitet.